

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 250 (1971)

**Artikel:** Appenzeller Trachtechind

**Autor:** A.K.W.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-375998>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rst  
ein  
aß  
lie  
es  
Be  
ese  
lie  
ug.  
de  
ne  
lie  
ei,  
er  
en  
te  
hr  
as  
e-  
al  
id  
it  
i-  
ur  
es  
er  
m  
t,  
g-  
i-  
te  
n  
-  
er  
it  
L-  
ot  
L-  
e  
n  
n  
n  
Im Dunkel unter einem breiten Birnbaum blieb Liese stehen. Vor sich sah sie das Feuer, das festende Volk und den sternbesäten Abendhimmel über dem heimatlichen Dorfe. Tränen traten ihr in die Augen — die Heimatliebe langte nach ihrer Seele, so gewaltig und heiß, daß sie die Hände falten mußte zu einem Gebete für dieses Land.

Sie erschrak nicht, als jemand ihren Namen nannte. Sie wußte, wer neben ihr stand und wehrte sich nicht, als er ihre Hand in die

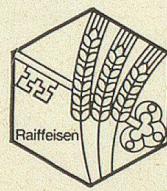
seine nahm und — fest umschloß. Wie wollte sie gegen die Macht der Heimat und der Liebe aufkommen, wenn beide vereint um sie warben? Es war schon so, daß sie nur irre gegangen war in Gedanken — ihr Herz, ihre Liebe und ihre ganze Kraft waren für alle Zeit der kleinen Heimat verschrieben. Es hatte nur dieser Stunde bedurft, die sie mit Glockengeläute und Vaterlandsliedern heimrief auf den kleinen schmalen Weg, an dem Pflicht und Liebe sie erwarteten.

### Appenzeller Trachtechind

Hansueli, Sepp, Mariesli  
und d'Gret vo Brülisau,  
sie sitzed uf em Wiesli  
Wie anere Modeschau.  
Sie siehn kei Wetterwölkli  
und jödeled bald echli;  
denn's Appenzellervölkli  
will witzig, luschtig sy.

Sie sönd uf ihrni Trachte,  
me merkt's, nöd wenig stolz.  
Sie chönned d'Welt verachte,  
so all vom glyche Holz.  
Die Maitli — Flügelhube  
i Silberchettlegstalt,  
in geele Hose d'Buebe  
vom Alpufzug umschnallt.

Die Alte, wie die Junge,  
do gits ke Unterschied,  
's wört met Begeist'rig g'sunge  
seb herrlech Landsgmendlied.  
Und's Alphorn blost zcm Jödele  
scho noch der Chinderlehr  
und schwunghaft goht's as Bödele  
und chögle um si her. A. K. W.



## 3/4 Millionen Sparer

vertrauen ihr Geld der Darlehenskasse an  
Warum?

Die Darlehenskasse zahlt guten Zins und  
bietet größte Sicherheit. Darum:

Sparen auch Sie  
bei der  
Darlehenskasse